

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Verantwortlicher Redakteur Julius Braun in Freiberg.

N<sup>o</sup> 226.

Erscheint jeden Sonntag Abends 6 Uhr für den andern Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pfg., zweimonatlich 1 M. 50 Pfg. u. einmonatlich 75 Pfg.

Donnerstag, den 28. September.

Inserate werden bis Vormittags 11 Uhr angenommen und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennige.

1882.

## Einladung zum Abonnement.

Indem wir das geehrte Publikum Freibergs sowie der näheren und weiteren Umgebung zum Abonnement auf den

## „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“

pro viertes Quartal 1882 höflichst einzuladen uns erlauben, bitten wir, besonders die auswärtigen Abonnenten, die Bestellungen auf das Blatt rechtzeitig machen zu wollen, damit eine Unterbrechung resp. verspätete Lieferung vermieden wird. — Nach wie vor werden wir bemüht sein, den Inhalt unserer Zeitung möglichst mannigfaltig, geistreich und interessant zu gestalten. Außer der Besprechung wichtiger Fragen in Leitartikeln finden die politischen Ereignisse des In- und Auslandes in gedrängter Kürze und Uebersichtlichkeit die ihnen gebührende Erwähnung. Bei wichtigeren Vorkommnissen geben wir sofort Kunde durch telegraphische Depeschen. — Unsere lokalen Nachrichten beschränken sich nicht nur auf die täglichen Vorkommnisse, sondern beschäftigen sich auch mit städtischen Fragen und mit den vielen in unserer Stadt bestehenden Vereinen. Bei den Nachrichten aus dem Königreich Sachsen sollen hauptsächlich die Ortsgeschichten des Landgerichts- und amts-hauptmannschaftlichen Bezirks Freiberg, sowie insbesondere die des Erzgebirges Berücksichtigung finden. Regelmäßig erscheinen auch die Schwurgerichts- und sonstigen Verhandlungen beim Landgericht Freiberg, und werden dieselben, je nach ihrem Interesse für die Oeffentlichkeit, in größerem oder geringerem Umfange geliefert.

Um auch den unterhaltenden Theil unseres Blattes möglichst interessant und mannigfaltig zu gestalten, bringt das tägliche Feuilleton nur geübene Novitäten anerkannt tüchtiger Schriftsteller. Der **Sonntagsbeilage** wird auch ferner die Obst- und Gartenbau-Zeitung beigegeben; ebenso werden die Preisräthsel fortgesetzt.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 2 Mark 25 Pfg. Inserate, pro gespaltene Zeile 15 Pfennige, finden bei der großen Auflage des Blattes die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung. Bestellungen nehmen sämtliche kaiserliche Postanstalten entgegen, außerdem folgende Ausgabestellen:

In Freiberg: die Expedition, Rinnengasse 96A, August Jäckel, Weiskurgasse, Oswald Heinzmann, Annabergerstraße, B. Heyden, Ecke der äußeren Bahnhofstraße, Gustav Weidauer (früher Reuber & Engelschall Nachf.), Erbischstraße, R. Kreickemeier, Obermarkt,

Theodor Stölzner, Weingasse und kleine Vorgasse, Fr. W. Werner, Kurgasse.

Auswärts: Ernst Helbig jun., Kaufmann in Erbsdorf, für Brand, Erbsdorf, Linda, St. Michaelis, Eduard Hutzsch, Einnehmer in Oberlangenan, für Ober- u. Niederlangenan u. Kleinhartmannsdorf,

Ernst Teutscher, Gemeindevorstand in Halsbrücke, für Halsbrücke, Conradsdorf, Krummenhennersdorf, Sand und Luttendorf,

Eduard Scheinert, Schnittwaarenhändler in Langhennersdorf, für Langhennersdorf und Seifersdorf, Franz August Böhme, Restaurateur in Weißborn, für Weißborn.

## Die Redaktion und Expedition des „Freiberger Anzeiger und Tageblatt“.

### Die preussischen Abgeordnetenwahlen.

Die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus, welche im Laufe des Monats Oktober zu vollziehen sind, verursachen nicht die Aufregung, die im vergangenen Jahre bei der Reichstagswahl einen großen Theil der Wähler entflammte. Der bittere Nachgeschmack, den die damalige wilde Agitation bei Vielen hinterließ, wie der natürliche Rückschlag nach solcher Bewegung mögen gleichmäßig dazu beigetragen haben, dem jetzigen Wahlkampf eine gegen den vorjährigen völlig veränderte Physiognomie zu geben. Aber in seinem Resultat wird er von dem vorjährigen insofern wohl wenig abweichen, als auch diesmal aller Voraussicht nach die Linke erheblich gestärkt werden dürfte; nur daß diesmal wahrscheinlich nicht die Mittelparteien, sondern, den veränderten Verhältnissen im Abgeordnetenhaus entsprechend, die Konservativen die Kosten zu bezahlen haben werden.

Es läßt sich gar nicht leugnen, die Aussichten sind sehr ungünstig sowohl für die Regierung wie für die Konservativen. Der Ursachen hierzu giebt es mancherlei. Im Ganzen genommen ist noch selten so viel Ungeschick in einem Wahlkampfethätigt worden, wie es diesmal auf der rechten Seite geschah. Daß kein Regierungsprogramm vorlag, aus dem man klar und deutlich ersehen konnte, was denn eigentlich die Regierung beabsichtige und worauf sie ihr Augenmerk zunächst richten wolle, machte von vornherein die Stellung aller Derjenigen, welche die Regierung zu unterstützen bereit waren, unklar und verworren. Das bekannte Ungeschick der Offizien, das nachgerade schon sprichwörtlich geworden, stieg sogar bis zum Unbegreiflichen. Anstatt eine einmüthige, klare und Jedermann verständliche Haltung anzunehmen, widersprachen die Federn, welche die Regierung in der Presse vertreten, einander fortwährend und ließen sich zuweilen zu recht bedenklichen Behauptungen verführen, deren Unrichtigkeit nachzuweisen den Gegnern sehr leicht wurde. Um aber das Maß des Ungeschicks voll zu machen, brachte schließlich die Provinzial-Korrespondenz nach langathmigen theoretischen Erörterungen über Steuerfragen, welche in ein solches Blatt gar

nicht gehören, einen Artikel, der so zu sagen alles das auf den Kopf stellte, was man bisher als die Absicht der Staatsregierung in Bezug auf die Steuerreform ansah und der im offenen Widerspruch zu dem stand, was der Reichskanzler selbst als das Ziel seiner Steuerpolitik bezeichnet hatte.

Die konservativen Blätter waren damals so konsternirt von der Haltung des offiziellen Blattes, daß sie acht Tage lang nicht recht wußten, was sie zu dieser Schwelung sagen sollten — bis dann die nächste Nummer des offiziellen Organs die Auffassung, die sein Artikel allenthalben gefunden hatte und finden mußte, als auf „Mißverständnissen“ beruhend darstellte. Das war nun allerdings eine Ausflucht, aber keine gute; selbst wenn sie's gewesen wäre, hätte man damit den Schaden nicht wieder gut machen können, welcher der konservativen Sache daraus erwuchs, daß solche Mißverständnisse überhaupt möglich gewesen waren. Wenn die Konservativen nach solchen Unbegreiflichkeiten etwas unsicher in ihrer Haltung wurden und den Boden unter ihren Füßen wanken fühlten, so daß die Festigkeit ihrer Haltung darunter litt, so ist ihnen dies gar nicht zu verargen.

Zu diesen Fehlern der Regierung kam dann freilich noch ein Mangel der konservativen Partei selbst, welcher auf die Wahlergebnisse Einfluß haben muß. Es fehlt dieser Partei augenscheinlich an Männern, welche sowohl vermöge ihrer äußeren Stellung wie vermöge ihrer Begabung im Stande wären, die Leitung der Partei an sich zu nehmen und nach klar erkennbaren Gesichtspunkten zu führen. Wir wollen nicht behaupten, daß die Konservativen nicht ebenso begabte Männer in ihren Reihen zählen wie die Liberalen; aber die besonders hervorragenden Köpfe kommen nicht hinreichend zur Geltung. Geschickte Agitatoren hat die Partei ja neuerdings wenigstens einige gewonnen, an Führern aber fehlt es ihr und gerade diese sind unbedingt notwendig, wenn die Organisation nicht völlig in die Brüche gehen soll. Wie empfindlich dieser Mangel an Führern ist, kann man einestheils aus der Unklarheit und der Verschiedenheit der Ansichten ersehen, welche innerhalb der Partei selbst

herrschen — man denke nur an die mannigfachen Ansichten, welche zum Beispiel über die Wege zur Hebung des Handwerks geäußert worden sind — andererseits aber auch an der Gedanken-Armuth, welche die konservative Presse aufweist. Sie lebt fast ausschließlich nur von den Ideen des Reichskanzlers; ihre geistige Selbstständigkeit sich zu wahren, hat sie in sehr untergeordneter Maße vermocht. Wenn sonach, trotz der für ihre Bestrebungen nicht ungünstigen Zeit, die Konservativen bei den bevorstehenden Wahlen keine größere Erfolge aufzuweisen haben werden, so mag sich die Regierung nicht wundern. Es müßte bei den obwaltenden Umständen seltsam zugehen, wenn die Partei viel Boden gewinnen sollte.

### Tageschau.

Freiberg, den 27. Septbr.

Die innere Lage des deutschen Reiches charakterisirt sich im Allgemeinen noch immer durch den Mangel an wichtigeren Ereignissen; die Sommerstille ist allmählich in eine Herbststille übergegangen und letztere dürfte erst durch die preussischen Landtagswahlen ihr Ende erreichen. — Die deutsche Kaiserin ist gestern früh wohlbehalten in Baden-Baden eingetroffen. — Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung trat gestern Nachmittag zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, die einen sehr erregten Verlauf nahm. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung bildete die Vorlage des Magistrats betreffs des Resultates der über Erlass einer Gesetzesnovelle zur Städteordnung mit den Staatsbehörden gepflogenen Verhandlungen. Die Stadtverordneten Horwik, Raß, Ludwig, Löwe, Büchtemann, Raumann und Karsten griffen die Regierung auf das Festigste an und bezeichneten die Auflösung des Kollegiums als einen Schlag gegen die Selbstverwaltung, als eine Strafmaßregel. Anstatt unbedingter Weise den Auflösungsparagraphen der Städteordnung anzuwenden, hätte die Neuordnung der Kommunalverhältnisse unter Emantrung einer Gesetzesnovelle allmählich geschehen können. Die Versammlung nahm schließlich eine Dankresolution an den Magistrat an. Letzterer hat sich dahin schlüssig gemacht, daß die neuen Wahlbezirke möglichst abgerundet sein und annähernd die gleiche Wählerzahl haben sollen, daß aber die historischen Stadttheile und die Stadtbezirktheilung möglichst zu wahren sei. Eine Subkommission wurde schließlich beauftragt, auf Grund früherer



**Ämtlicher Theil.**

**Bekanntmachung,**

den Bedarf an Landesamtsformularen und Registerbänden betreffend.

Die sämmtlichen Landesbeamten im Bezirke der unterzeichneten Amtshauptmannschaft werden hiermit veranlaßt, den Bedarf für das Jahr 1883 sowohl an kostenfrei zu liefernden Formularen, als auch an Registerbänden und zwar hinsichtlich der letzteren unter genauer Angabe der gewünschten Stärke derselben thunlichst bald und längstens bis

zum 7. Oktober gegenwärtigen Jahres

anher anzuzeigen, beziehentlich darüber, daß ein Bedarf an fraglichen Formularen nicht vorhanden, **Vacatsetu** hier einzureichen.

Freiberg, am 16. September 1882.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**  
**Dr. Fischer.** Drehsfel.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte ist zur Zwangsversteigerung des Johann Friedrich verheh. **Dietrich** geb. **Beyer** in Freiberg zugehörigen Haus- und Feldgrundstückes unter Nr. 321B des Brandkatasters, Abtheilung B, und Fol. 275 des Grund- und Hypothekenbuches für die vormalige Kreisamts- und Vorstadt Freiberg nachdem der am 26. August 1882 angeordnete Versteigerungstermin erfolglos geblieben,

der 4. Oktober 1882

als anderweiter Versteigerungstermin bestimmt worden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch veröffentlicht wird.

Freiberg, am 14. September 1882.

**Königliches Amtsgericht daselbst, Abth. II.**  
**Schütze.**

**Steckbrief.**

Gegen den unten beschriebenen Deconom **Franz Blüthgen** aus Bentzen, Provinz Posen, geboren zu Dammdorf, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Freiberg abzuliefern.

Freiberg, den 25. September 1882.

**Königliches Amtsgericht, Abth. III.**  
**Friedrich.**

Beschreibung. Alter: circa 30 Jahre. Statur: unterseht. Größe: mittel. Haare: dunkel. Gesicht: rund. Bart: dunkelblonder Vollbart mit langem Schnurbart. Sprache: deutsch und polnisch. Kleidung: Jaquet, hinten mit Niesel versehen, und Beinkleider von grauem Trill, graues Feughütchen und besetzte Stiefel.

**Steckbrief.**

Gegen den unten beschriebenen Restaurateur **Crust Oswald Pöschel** von hier, Besitzer des Café Germania, welcher flüchtig und noch kürzlich in Dresden gesehen worden ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Landgerichtsgefängniß zu Freiberg abzuliefern.

Freiberg, den 26. September 1882.

**Königliche Staatsanwaltschaft.**  
**Dr. Meier.** Schellbrg.

Beschreibung. Alter: 29 Jahre. Statur: etwas unterseht. Größe: 1,69 m. Haare: schwarz. Stirn: frei. Augenbrauen: dunkel. Nase: etwas aufgestülpt. Zähne: gut. Gesicht: länglich. Sprache: deutsch. Bart: dunkelblondes Schnurbärtchen. Augen: braun. Mund: klein. Kinn: rund. Gesichtsfarbe: etwas dunkler Teint. Kleidung: graubrauner, langgestreifter, fast neuer Stoffanzug, graubrauner Stoffhut, an dem mehrere Nähte sichtbar und auf welchem sich in der Mitte ein Knopf befindet, führt eine Cylinderruhr mit kurzer, silberner Kette, sowie einen braunen Stod mit Hundeknopf bei sich.

**Auction.**

Künftige Mittwoch, den 4. Oktober a. c., von Nachmittag 1 Uhr ab kommen im Auktionszimmer, Rittergasse Nr. 521 hier, mehrere Pfandgegenstände, und zwar Kleider- und Schreibsekretäre, Kleiderschränke, Kommoden, Sophas und Kleidungsstücke, sowie ferner eine große Partie Nachlasssachen, bestehend aus Kleiderschränken, Kommoden, Kanapees, Tischen, Stühlen, Waschtischen, Uhren, 1 Handnähmaschine und Kleidungsstücken, darunter drei noch gute Frauenpelze und verschiedenes Andere mehr, gegen sofortige Bezahlung (unwiderruflich) zur Versteigerung.

Ein spezielles Verzeichniß über die zur Versteigerung kommenden Gegenstände hängt in der Rathhausflur aus.

Freiberg, am 27. September 1882.

**Der Rathsvollzieher.**  
**Kreye.**

**Allgemeiner Anzeiger.**

Von heute an befindet sich meine Wohnung Borgasse 621 im Hause des Herrn **Väckermeister Dämmig**.  
Freiberg, 26. September 1882.

**W. Sonntag, Begräbnismeister.**

**Der Frauenverein zu Brand**

beabsichtigt im November dieses Jahres zum Besten seines milden Zweckes eine Verlosung zu veranstalten und bittet deshalb Alle, die ein Herz für die Armen haben, dieses Unternehmen durch Geschenke gütigst unterstützen zu wollen. Gaben anzunehmen sind bereit die Vorsteherin Frau **Bürgermeister Hering**, Frau **Amtsrichter Hasche** und Frau **Obersteiger Zimmermann**.

**Die landwirthschaftliche Winterschule**

zu Freiberg i. S.

eröffnet ihren nächsten Unterrichtscursus Montag, den 16. Oktober d. J. Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilt der Unterzeichnete, bei dem die Anmeldung der Schüler möglichst bald zu bewirken ist.

**R. Münzner, Director.**

**Hermann Recke, Uhrmacher,**

**Firma: Joh. Tr. Recke, Erbschestraste 602,**  
empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten Uhren zur geneigtesten Beachtung. Bei neuen Uhren und Reparaturen wird die gewissenhafteste Garantie geleistet. Billigste Preise berechnet und schnelle Bedienung zugesichert.

Gleichzeitig empfehle noch mein Nähmaschinen-Geschäft einer gütigen Berücksichtigung.

**H. A. F. Grunert's**

**Handschuh- u. Wäsche-Fabrik,**  
Weingasse 677, FREIBERG i. S., Weingasse 677,

empfehlen ihr großes Lager

aller Sorten Handschuhe und aller Art Wäsche.

Bestellungen nach Maß in Handschuhen, sowie in aller Wäsche werden in kürzester Zeit unter Garantie angefertigt. — Wie bekannt, führe ich nur streng reelle Waare, liefere eine gute solide Arbeit, nur eigenes Fabrikat, zu äußerst billigen Preisen.  
Probe: Oberhemd sowie Handschuh nach Maß werden in 3 Stunden angefertigt.

Sollte die geehrte Kundschaft Wäsche anfertigen lassen wollen von dazu gegebenem Stoff, werden die Bestellungen prompt ausgeführt.

**R. Rössler's Buchhandlung und Leihbibliothek**

empfehlen sich zum bevorst. Winterquartal mit neuesten Romanen, billigstem Journal-Lesezirkel, sowie Besorgung jedes gewünschten Journals frei ins Haus.

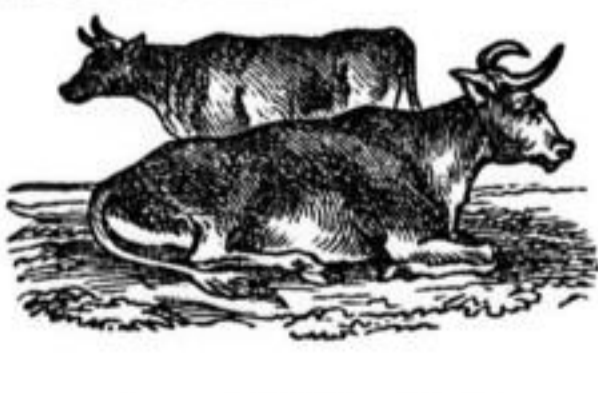
zur Cigarrenfabrikation in großer Auswahl verkaufen zu billigen Preisen

**Blättertabake**

**Saube & Ortelli,**  
Waisenhausstraße 150.

Rippen nehmen zum Tagespreis in Zahlung an.

**Milch-Vieh-Verkauf.**



Diese Woche Sonnabend treffe ich wieder mit einem Transport junger, hochtragender Kühe und Kalben, auch welche mit Kalb, ein und steht selbiger zu einem soliden Preis zum Verkauf.

**A. Wolf.**

**Saltestelle Frankenstein.**

Bestes neues

**Magdeburger Sauerfrant**

empfehlen **Max Fischer, obere Malzmühle.**

**Angelpast!**

Zum Grutezeit Sonnabend und Sonntag stets neubackene Kuchen, à Stück 40 Pf., bei **Dito Fahrman, Oberbobritsch.**

**Auction**

heute Donnerstag, den 28. d. M., von Nachmittags 2 Uhr an im Saal der Restauration zum **Werner** garten.

**Oswald Lutz,**  
verpflichteter Auctionator.

Meine im Gange befindliche zweipferdige **Gaskraftmaschine** ist wegen Anschaffung einer vierferdigen billig zu verkaufen.

**Ernst Mauckisch.**

Ein Productengeschäft an einer Straße ohne Concurrenz und eine schöne Dorfkrämerei sind beide unter günstigen Bedingungen mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Carl Schmidt, auß. Bahnhofstr. 161.**

Ein Haus mit Garten, nahe am Bahnhofs, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres: **Berggäßchen 75 F. I.**

3 Stück gebrauchte eiserne Ofenlasten, einer mit Nachlaufsaß, 5 alte Fenster verkauft bill. **Sattler Franke, vor'm Weißnerth.**

Ein Sopha ist für 6 Mark zu verkaufen: **Forsweg 70 c.**

Eine Zuchtstuh, sowie eine 5/4-jährige Zuchtstuh, unter beiden die Wahl, sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt **G. Helbig, Brand, am Markt.**



Ein Transport hochtragender Zug- und Zuchtstuh ist angekommen u. steht zum Verkauf bei **Heinrich Zeit, auß. Bahnhofstraße 149**



Ein Pferd als überzählig, sowie einen Transport junger hochtragender Zug- u. Zuchtstuh, unter einigen die Kälber stehend, stelle ich vom heutigen Tage an billigst zum Verkauf. **Herrmann Schulze in Erbsdorf.**

**Saatgetreide:**

Frankensteiner Gelb- und Weißweizen, bekannte gute Saat, und Landforn empfiehlt **C. W. Ehrig, Annabergerstraße Nr. 239, im vorm. G. F. Wilhelmischen Grundstück.**

**Magdeburger Sauerfrant,**

empfehlen **E. Helbig, Brand, am Markt.**

**F. Holsteiner Salzbutte**

empfehlen **A. Schumann, Wernerplatz.**

**Damenunterröcke**

für Herbst und Winter empfiehlt **A. Beyer, Obermarkt 7.**

**Petroleum, Rüböl, Ligroine**

in Barrel, Ballon und ausgewogen, empfiehlt die Droguenhandlung von **Carl Korb, Freiberg, hinterm Rathhaus.**

**Neues prima Magdeburger Sauerkraut**

empfehlen in Orzofen und ausgewogen **Bruno Dress, am Untermarkt.**

Farben, in großer Auswahl, trocken und in Del gerieben,

Firnisse, gebleicht und ungebleicht, Lacke,

Flaschen-Lacke in verschied. Farben, Siccative,

Terpentinöle, deutsch und französisch, Schablonen, gefirnigt,

Pinsel, in diversen Sorten, in den vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt

die Droguen-, Chemikalien- & Farbwaaren-Handlung von **A. Wagner, soust Röpler, Freiberg, Weingasse.**

**Ohrenerklärung.**

Die gegen **Carl Erler** ausgesprochenen ehrverletzenden Worte nehme ich hiermit reuevoll zurück, da dieselben auf Unwahrheit beruhen.

**Kleinhartmannsdorf. C. A. Parksch.**

**Wern Traugott Fischer** in Lichtenberg seine verleumderische Zunge nicht zähmen kann, wollen wir sie gerichtlich zähmen lassen. **Lichtenberg.**

**Marie Braune-Pauline Horn.**

Wir wünschen dem Fräulein **Auguste Hänel** zu ihrem 18. Weigenfeste ein 999mal donnerndes Hoch. Sie soll noch recht lange leben und ihr S. . . . auch daneben.

Ungeannt, doch wohlbekannt.

**Restaurant zur Harmonie.**

Heute Donnerstag  
**grosser Familienabend,**  
wobei ich die Concerttheile selbst übernehme. Einen genussreichen Abend versprechend,  
ladet ergebenst ein **Otto Major.**

**Restauration Hornmühle.**

**Kirmes**  
heute Donnerstag, wozu ergebenst einladet **Hennig.**  
Von 8 Uhr an Tanzmusik.

**Restaurant Fernesiechen.**

Heute Donnerstag, den 28. September a. c.,  
**Erntefest,**  
wobei ich von Abends 5 Uhr an mit verschiedenen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde.  
Von 7 Uhr an Ballmusik.  
Hierzu ladet ergebenst ein **E. Schmidt.**

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich meine unter der Firma

**Heinrich Böhme**

bestehende Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung am heutigen Tage Herrn **Max Hubricht** käuflich überlassen habe. Activa und Passiva ordne ich selbst.

Für das mir während meiner Thätigkeit geschenkte Vertrauen sage ich meinen besten Dank und bitte zugleich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Freiberg, den 26. September 1882. Hochachtungsvoll **Emilie verw. Böhme.**

Unter höchlichster Bezugnahme auf Obiges beehre ich mich, Ihnen mitzutheilen, daß ich das von Frau verw. Böhme, in Firma: Heinrich Böhme, Obermarkt 283. geführte

Colonialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft am heutigen Tage übernommen habe und unter der Firma

**Max Hubricht**

fortführen werde.

Das der Firma bisher geschenkte Vertrauen bitte ich geneigtest auch auf mich übertragen zu wollen, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe durch strenge Reclität, vorzügliche Waaren und besonders billige Preise in jeder Weise zu rechtfertigen.

Freiberg, den 26. September 1882. Hochachtungsvoll **Max Hubricht.**

Sämmtliche Zeitschriften, wie: Gartenlaube, Rodenwelt, Ueber Land und Meer, Berg- und Hüttenmänn. Zeitung, Bazar u. werden von uns sofort nach Erscheinen regelmäßig in's Haus versandt und Bestellungen dankend entgegen genommen.  
Gleichzeitig empfehlen wir Leihbibliothek und Journalistikum.  
**J. G. Engelhardt'sche Buchhandlung (M. Isensee),**  
Weingasse Nr. 662.

Unterzeichnete empfiehlt sich zur pünktlichen Besorgung von **Journalsen**, als: **Bazar, Rodenwelt, Frauenzeitung, Dabeim, Gartenlaube, Fliegende Blätter, Vom Fels zum Meer, Ueber Land und Meer u.**, sämmtliche technische Zeitschriften. Lieferung frei ins Haus.  
Unsere Leihbibliothek und Journal-Versehrten halten gefälliger Betheiligung empfohlen.  
**Craz & Gerlach'sche Buchhandlung (Ed. Stettner),**  
Burgstraße, gegenüber der Löwen-Apothek.

**Zerbster Bitterbier**  
aus der Brauerei Pfannenberg in Zerbst. Aerztlich empfohlen.  
**Bairisch** aus der I. Actien-Brauerei in Culmbach, hell und dunkel (Nürnberg Landes-Ausstellung: Goldene Medaille).  
**ft. Freiburger Böhmisches.**  
**f. Lager** aus der Brauerei „Feldschlößchen“ in Dresden.  
**Einfach, hochfein, in ganzen und halben Literflaschen** empfiehlt die Flaschenbierhandlung von **Heinrich Wagner, hinterm Rathhaus 632.**  
NB. Für Wiederverkäufer gebe ich alle Biere in Flaschen und kleinen Gebinden zu dem billigsten Preis ab. **D. D.**  
Alle Biere sind flaschenreif. — Preise billig. — Bedienung reell.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung  
Firma: **Bertha Haussmann,**  
96 b, Ecke der Rinnengasse und Petersstrasse 96 b.  
erlaubt sich den geehrten Damen ergebenst anzuzeigen, daß für bevorstehende Saison sämtliche Neuheiten in Damen- und Kinderhüten, sowie alle Putzartikel eingetroffen sind. Indem ich bemüht gewesen bin, mein Lager auf's Reichhaltigste auszustatten, bin ich im Stande, jede Anforderung im feinen Putz auszuführen und bitte um eine geneigte Berücksichtigung.  
Getragene Hüte werden geschmackvoll und billigt modernisirt.

**Strickjacken,** schon von 1 M. an,  
**Gesundheitsjacken,** welche beim Waschen nicht einlaufen, sowie  
**Jagdwesten** empfiehlt in großer Auswahl bei wirklich billigen Preisen  
**Paul Lauter,**  
Erbischstraße 598.

**Pökel-Schweinsknöchel** empfiehlt **A. Böhme,** untere Burgstraße.  
Im alten Marktgebäude, Nonnengasse Nr. 191, werden stets **Sätern, Knochen, Eisen, Papier, Zinn, Blei, Messing u. c.** zu höchsten Preisen eingelaufen. **F. F. Gersten** in Freiberg.

Meine, leere **Petroleumjäffer** kauft zum höchsten Tagespreis  
**H. P. Krumbiegel, Frauensteinerstr.**  
1 **Kellnerin** 1 Mädchen zu einem Förster,  
1 Mädchen nach Annaberg, 1 Mädchen nach Georgenthal, 3 Pferde- und Ochsentnechte,  
1 Pferdejugen sucht sofort **Zeun,** innere Bahnhofstraße Nr. 11.

Eine kräftige **Wagd** und 2 Knechte sucht möglichst bald, ein kräftiges, älteres Dienstmädchen und einen gut empfohlenen **Verwalter** empfiehlt  
**Frau Theresie Seipt,** Dresdnerstraße.

**Gesucht**  
wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehener **Pferdeknecht:**  
**Gasthof zum Waldhaus, Obergruna.**

**Hausirerinnen**  
zur Vertreibung von **Wollwaaren** werden baldigt gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.  
**Gornäher** sucht  
**Auguste Richter** in Nieder-Zug.

**Mädchen,**  
welche die **Damenschneiderei** gründlich erlernen wollen, finden Unterkommen bei **Auguste Kanitzsch,** Nonnengasse 601, 2 Et.

**Kartoffelansnehmer**  
für **Donnerstag** früh sucht  
**Funke, Reitbahn 36.**

**Ein Pferdeknecht,**  
mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Antritt auf den **Staatsgütern Silberdorf** gesucht.

Dienstmädchen w. gef.: **Eugegasse 640.**  
**Friedeburg** Schloßstraße Nr. 87 ist ein Logis, bestehend in 3 Stuben, 4 Kammern, Küche u. Gartengenuß, vom 1. Oktober oder später an zu beziehen. Näh. in Nr. 86.

Gutmöbl. Wohn- und Schlafzimmer, sowie Garderobenraum, mit oder ohne Pension, wird sofort zu miethen ges. Off. m. Preisangabe unter **A. S. 30** i. d. Exp. d. Bl. erb.

**Gesucht** von einem j. Beamten ein sep. möblirtes Zimmer bei freundl. Leuten.  
Adr. **N. M. 18** in die Exped. d. Bl.

Ruhige j. Leute suchen Logis (120—150 M.) Adr. in die Exped. d. Bl. unter **W. 27** erbeten.

Ein anständiges **Mädchen** kann Logis erhalten: **Eugegasse 640.**  
**3 Winterhäuser** können Pension erhalten: **Petersstraße 77, 2. Et.**

Ein freundliches, ruhiges **Garçonlogis** ist zum 1. Oktober zu vermieten:  
**Forsitzweg 228 B, 1. Et.**  
Zu verm. 1 Stube mit Kammer und Zubehör in **Freibergsdorf, Teichgasse 69 d.**  
Ein möblirtes **Logis** ist zu vermieten:  
**Petersstraße 103, 1. Et.**

**Möbl. Zimmer** mit Schlafstube zu verm.: **äußere Bahnhofstraße 116 E, I.**  
**Burgstraße 260**  
ist die geräumige freundliche **II. Etage** zu vermieten und sofort beziehbar.  
Ein freundliches **Logis** mit Möbeln ist zu vermieten: **Rittergasse Nr. 518.**  
Ein gut möblirtes **Logis** zu vermieten: **äußere Bahnhofstraße 167, II.**  
Stube z. verm., Sopha z. verk.: **Nonneng. 204.**

**Schlachtfest.**  
Heute **Donnerstag** ladet zu **Wurstfleisch** und frischer **Wurst** ergebenst ein  
**Osw. Weigold,**  
äußere Schönegefasse.  
**Abendunterhaltung.**

**Gasthaus z. schwarzen Kopf**  
empfehle seine freundlichen Zimmer mit guten Betten, billigen Mittagstisch, sowie gute Biere.  
**F. Hentzschel.**

**Stadt-Park.**  
**Mittagstisch**  
jeden **Mittag** von 12 bis 3 Uhr.  
Couvert à 75 Pf.,  
im **Abonnement 60 Pf.**  
**Suppe, Fleisch mit Gemüse, Braten mit Compot oder Salat.**  
Hochachtungsvoll  
**Eduard Kienel.**

**Zum Erntefest**  
heute **Donnerstag**, wobei ich mit kalten und warmen Speisen und guten Bieren bestens aufwarten werde, laße garz ergebenst ein.  
**Jünger, Akademiestraße.**  
Für **Unterhaltung** ist gesorgt.

**Jugendverein zu Niederbobritzsch.**  
Sonntag, den 1. Oktober, von 6 Uhr an **Kränzchen** im **Gasthof** zum „goldnen Löwen“, wozu freundlichst einladet  
**der Vorstand.**  
**Gäste haben Zutritt.**

**G. B. G. Freibergsdorf.**  
Nächste **Singstunde** Freitag.

**Gewerbeverein.**  
Heute **Donnerstag**  
**Bibliothek geschlossen.**  
Montag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr  
**Vorträge und Tanz**  
im **Tivoli.** Der Vorstand.  
Karten sind bei Herrn **Langrod,** untere Rittergasse, zu entnehmen.

**Geburts-Anzeige.**  
Die glückliche Ankunft eines prächtigen Jungen zeigen hoch erfreut an  
**Prof. Dr. Schmidt** und Frau.

**Dank.**  
Allen, welche bei dem schmerzlichen Verluste unserer theuren Mutter **Friederike** verw. **Grübler** ihre Liebe und Theilnahme in so reichem Maße zu erkennen gaben, sagen ihren herzlichsten Dank  
**Kleinshirma,** den 26. September 1882.  
**die trauernde Kinderfamilie.**

Für die so überaus zahlreichen Beweise liebevoller Theilnahme während der Krankheit und dem Begräbnisse unserer einzigen Tochter **Elis** drängt es uns, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.  
**Freiberg,** den 27. September 1882.  
Die trauernde Familie **Schnede.**

**Todes-Anzeige.**  
Am 26. September a. c. Abends 1/7 Uhr beschloß nach kurzer Krankheit ein sanfter Tod das arbeitsreiche Leben unseres lieben **Gatten, Waters** und Großvaters, des **Rentier Carl Clausnitzer,** was allen Verwandten und Freunden nur hierdurch tiefbetriibt anzeigen  
**die Hinterlassenen**  
zu **Dresden, Grobshannsdorf** und **Hohentanne.**  
Die Leiche wird Sonntagabend nach **Grobshannsdorf** überführt und daselbst um 2 Uhr bestattet.

Gestern Abend in der 8. Stunde nahm **Gott** unser einziges gutes **Curthen** wieder zu sich.  
**H. Herrm. Quaas** und Frau.  
**T. F. W.**  
**Donnerstag,** d. 28. September, Abends 1/9 Uhr  
**Dienstversammlung**  
in der **Union.**  
**Das Commando.**

**F. F. F.**  
**Donnerstag,** den 28. d. M., Abends 1/8 Uhr **Exercieren.** Stellung wie gewöhnlich.  
**Das Commando.**  
Hierzu eine **Beilage.**

No 22  
pro viert  
Blatt re  
den Inha  
finden di  
Vorkomm  
Vorkomm  
dem Köm  
Erzgebir  
und wert  
diegene  
werden d  
Auflage  
außerdem  
In Freib  
August  
Oswald  
B. Hey  
Gustav  
Nachf.  
R. Kre  
Das  
Am h  
Deutschl  
Lebens  
zu der  
Hand  
Urgroßm  
denen sie  
unlängst  
Kaiser-Bi  
Heute  
solchen  
ersten  
Muster  
Das hat  
ja unse  
kein Sch  
der Kin  
bleibt ih  
erfüllung  
ausüben.  
Kaiserin  
die sie  
ihrem  
zu folge  
Wah  
fungen  
uns h  
erinnern  
kaisers  
verruht  
nach dem  
Zeiten  
Krankhe  
Ande  
all' die  
doch in  
die übel  
Wohin  
der W



